

Verein Spitex RegioSeuzach

Jahresbericht 2025



SPITEX
das Original



Überall für alle

SPITEX
RegioSeuzach

Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des Zusammenschlusses von Spitex RegioSeuzach mit Spitex Neftenbach-Pfungen-Dättlikon. Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes bedeutet einen weiteren wichtigen Meilenstein in der Geschichte unserer Spitex. Mit 10 Gemeinden sind wir jetzt für mehr als die Hälfte der Gemeinden im Bezirk Winterthur für die Grundversorgung mit ambulanten Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen verantwortlich. Unsere Leistungen haben sich dabei um rund ein Drittel erweitert. Wir erhoffen uns dadurch einen positiven Effekt auf unsere betriebliche und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Spitex Verband Kanton Zürich

Um das national gesetzte Zukunftsbild «care@home 2040» in den Spitex-Organisationen erfolgreich zu gestalten, müssen klare Ziele und Rahmenbedingungen gesetzt werden. Dazu gehört die konsequente Förderung digitaler Innovationen, eine flexible Anpassung an den demografischen Wandel sowie die Sicherstellung einer hohen Versorgungsqualität. Wichtig ist auch, dass nachhaltige Arbeitsbedingungen geschaffen und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen im Rahmen einer integrierten Versorgung gestärkt werden, um den steigenden Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden. Ein bedeutender Aspekt ist auch das gemeinsame Auftreten unter dem Leitbild «care@home», welches eine starke Verbundenheit und Einheit unter den leistungsbeauftragten Spitex-Betrieben schafft. Dies signalisiert klar, dass alle auf ein gemeinsames Ziel

hinarbeiten, was das Vertrauen sowohl in der Bevölkerung als auch in der Politik stärkt und fördert. Dadurch soll die Wahrnehmung der Spitex als verlässlicher, zukunftsorientierter Partner im Gesundheitswesen nachhaltig gefestigt werden.

Am Mitgliederanlass wurden die Themen integrierte Versorgung und Vernetzung der beteiligten Partner im Gesundheitswesen behandelt. Vernetzung bleibt zentral, weil nur vernetzte Organisationen Komplexität, Fachkräftemangel und Wettbewerbsdruck meistern und die führende, gemeinwohlorientierte Rolle der beauftragten Spitex ausfüllen können.

Auch 2025 bildeten die Erfahrungsaustausch-Gruppen ein zentrales Fundament für Wissensaustausch, Weiterentwicklung und gegenseitige Unterstützung innerhalb der beauftragten Spitex-Organisationen. In verschiedenen Themenfeldern konnten konkrete Erkenntnisse gewonnen und direkt in die Praxis übertragen werden.

Im Jahr 2025 wurde auch das Critical Incident Reporting System (CIRS) durch den Spitex Verband Kanton Zürich eingeführt und flächendeckend in Betrieb genommen. Bereits innerhalb des ersten Jahres schlossen sich 32 Spitex-Organisationen dem System an. Damit wurde eine gemeinsame Grundlage geschaffen, um kritische Ereignisse, Beinahe-Fehler und sicherheitsrelevante Beobachtungen strukturiert zu erfassen und auszuwerten. Insgesamt wurden im ersten Betriebsjahr 662 Meldungen registriert. Das CIRS versteht sich dabei nicht als Kontrollinstrument, sondern als Lern- und Entwicklungswerkzeug, das Organisationen dabei unterstützt, Risiken frühzeitig zu erkennen und die Versorgungsqualität nachhaltig zu stärken. Spitex RegioSeuzach hat CIRS bereits 2024 eingeführt und sich 2025 ebenfalls dem kantonalen Verbund angeschlossen.

Vorstand / Verein

Neben der Fusion mit Spitex Neftenbach-Pfungen-Dättlikon hat sich der Vorstand im Jahr 2025 den Themen «Ressortverantwortung und Zusammenarbeit des Vorstands mit Spitex Operations» und «Pflegerische Angehörige» angenommen.

Der Vorstand hat einem Wechsel von Claudia Jola vom Vizepräsidium ins Ressort Personal zugestimmt. Peter Müller, bisher zuständig für das Ressort Personal, ist neu für das Ressort Infrastruktur & ICT (Information and Communication Technology) zuständig. Das Vizepräsidium wird im Vorstand personell nicht mehr fix besetzt und wechselt jährlich innerhalb des Vorstands. Zudem will der Vorstand die Aufgabenprofile der Vorstandsmitglieder schriftlich festhalten und dabei auch die Schnittstellen und Verantwortlichkeiten gegenüber Spitex Operations sauber klären.

Dass Menschen ihre Angehörigen pflegen, wird von den Gemeinden unterstützt. Als Spitex werden wir auch immer häufiger für die Anstellung von pflegenden Angehörigen angefragt. Allerdings nutzen private Anbieter diesen Bereich der Pflege häufig als lukratives Geschäftsmodell, was zu erheblichen Steigerungen der Gesundheitskosten in den Gemeinden führt. Entsprechend wünschen die Gemeinden, dass Spitex RegioSeuzach kostengünstigere Alternativen evaluiert. Wir haben deshalb entschieden, uns dem Thema «Pflegerische Angehörige» im Jahr 2026 als Schwerpunktthema vertieft anzunehmen.

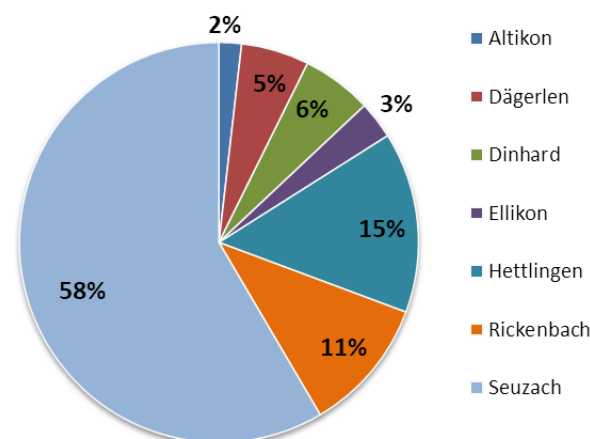
Der Mitgliederbestand Ende 2025 betrug 1'366 Mitglieder, wovon 273 ehemalige Gönner von Spitex Neftenbach-Pfungen-Dättlikon sind. Der Bestand hat gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 346 Mitglieder zugenommen.

Gemeinden

Nachdem die Gemeinden Neftenbach, Pfungen und Dättlikon 2024 entschieden haben, den Vertrag mit dem Zweckverband Spitex Neftenbach-Pfungen-Dättlikon aufzulösen und sich mit Spitex RegioSeuzach zusammenzuschliessen, mussten auch die Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden neu aufgesetzt werden. Auf Basis der bisherigen Leistungsvereinbarung Spitex RegioSeuzach wurden mit allen Gemeinden aktualisierte individuelle Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, die inhaltlich identisch sind.

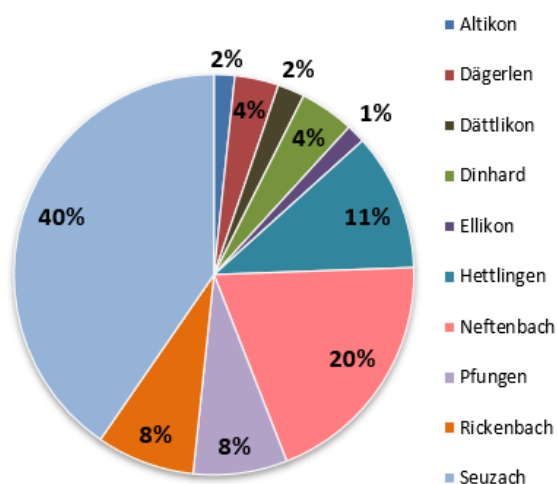
Nachfolgende Grafiken zeigen die prozentuale Aufteilung der Leistungen auf die einzelnen Gemeinden im Berichtsjahr auf.

1. Halbjahr – vor Fusion



Die Gemeinde Seuzach hat im ersten Halbjahr gegenüber 2024 den Leistungsanteil mit 1% nochmals leicht ausgebaut. Auch in Dinhard betrug die Zunahme 1%. Der Leistungsanteil von Ellikon an der Thur sank um 2%.

2. Halbjahr – nach Fusion



Mit der Integration der 3 neuen Gemeinden ergibt sich eine neue Aufteilung der Leistungsanteile der Gemeinden.

Zusammenschluss mit Spitex Neftenbach-Pfungen-Dättlikon

Die Projektsteuerungsgruppe und die operative Projektleitungsgruppe haben in unzähligen Sitzungen und Arbeitsstunden die Grundlage für einen erfolgreichen Übergang von Spitex Neftenbach-Pfungen-Dättlikon in unsere Organisation geschaffen. Nach rund einem Jahr sorgfältiger Planung und engagierter Arbeit war es am 1. Juli 2025 dann endlich soweit und wir sind gemeinsam in einen neuen Zeitabschnitt unserer Spitex gestartet.

Im Vorfeld der Fusion standen die umfassende Erfassung und Übertragung von Kundendaten, Pflegeplanungen, Medikamentenverordnungen sowie Pflegeberichten und Angehörigen-Kontaktdaten besonders im Fokus. Darüber hinaus musste die Touren-Einsatzplanung auf die drei neuen Gemeinden erweitert und erprobt werden. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Integration der übertretenden Mitarbeitenden und die Rekrutierung von neuem Personal. Um zusätzliche Arbeitsplätze

zu schaffen und die Infrastruktur zu verbessern, wurde das Spitex-Zentrum in Seuzach während des laufenden Betriebs umgebaut und erweitert. Am Abend des 30. Juni 2025 wurden die letzten Einträge von Verlaufsberichten für Kunden übermittelt und in der Betriebssoftware von Spitex RegioSeuzach nachgetragen. So waren alle relevanten Kundeninformationen am 1. Juli 2025 frühmorgens pünktlich und nahtlos verfügbar.

Die ersten beiden Monate nach der Fusion waren herausfordernd. Aufgrund von Ferienabwesenheiten und der Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden mussten vorübergehend zusätzliche temporäre Pflegekräfte eingesetzt werden, um eine lückenlose Versorgung sicherzustellen. Dank der Flexibilität und des Engagements aller Beteiligten konnte diese Übergangszeit jedoch erfolgreich gemeistert werden. Mittlerweile hat sich das vergrösserte Team bestens eingespielt, so dass wir heute von einem harmonischen und gut funktionierenden Team sprechen können. Auch die Arbeitsabläufe wurden optimiert und angepasst. Wir können heute mit Stolz sagen, dass die Fusion insgesamt ohne nennenswerte Probleme verlaufen ist. Das verdanken wir vor allem dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden und der guten Teamarbeit.

Wir blicken gestärkt und zuversichtlich auf die kommenden Jahre und freuen uns darauf, die gemeinsam erzielten Fortschritte weiter auszubauen.

Betrieb

Neben der Fusion lief der normale Spitex-Betrieb weiter. Aus Kapazitätsgründen mussten andere Projekte jedoch zurückgestellt werden.

Die Personalsituation blieb aufgrund des Fachkräftemangels auch 2025 angespannt. Wir stellen jedoch mit Genugtuung fest, dass wir die Fluktuation im letzten Jahr stark senken konnten und somit eine höhere personelle Konstanz erreicht haben. Zudem ist die Feststellung, dass viele unserer Mitarbeitenden uns als Arbeitgeber weiterempfehlen, als sehr erfreulich zu bewerten. Auf diese Art konnten wir einige neue Teammitglieder gewinnen. Generell kann gesagt werden, dass wir unseren Personalbedarf stets abdecken konnten. Trotzdem gibt es immer wieder Perioden mit Krankheitsabsenzen oder Ferien, in denen uns temporäre Mitarbeitende wertvolle Unterstützung leisten. Hier liegt die Herausforderung darin, auch mit externem Personal eine gute Pflege-Qualität zu gewährleisten. Darum versuchen wir, wenn immer möglich, mit denselben temporären Mitarbeitenden zu arbeiten. Diese kennen unsere Kunden, Abläufe und Strukturen. So konnten wir auch im Berichtsjahr 2025 stets alle Einsätze in der Pflege ohne Einschränkungen sicherstellen.

Die Spitex-Organisationen sehen sich zunehmend damit konfrontiert, dass Kunden- und Pflegesituationen immer komplexer und akuter werden. Getreu dem Motto «Ambulant vor Stationär» werden Kunden im Vergleich zur Vergangenheit früher aus den Spitälern entlassen, beziehungsweise bleiben länger in ihren eigenen vier Wänden, bevor ein Übertritt in eine Altersheimrichtung erfolgt. Dies führt zu teils herausfordernden Situationen – für die Kunden selbst, ihre Angehörigen und auch für die involvierten Fachpersonen. Weil bei Einsätzen auch Themen wie Aggression und Gewalt leider immer wieder vorkommen, wurde das gesamte Team im Bereich Deeskalation und Selbstverteidigung geschult. Ein ernstes Thema, das jedoch im Rahmen

einer abwechslungsreichen Weiterbildung auch mit einer Prise Humor vermittelt wurde.

Um den auch komplexeren Pflegesituationen kompetent begegnen zu können, bieten wir zahlreiche interne und externe Weiterbildungen für das Personal an, wie zum Beispiel in den Bereichen Palliative Care, Demenz oder Wundbehandlung. Im Jahr 2025 konnten wir unser Wundambulatorium stark nutzen. Wir haben vermehrt Kunden, die zu uns ins Wundambulatorium kommen, um Wundbehandlungen durchführen zu lassen, die aus verschiedenen Gründen nicht zu Hause stattfinden können. Mittlerweile haben wir vier Wundexpertinnen, welche die Wunden unserer Kundinnen und Kunden versorgen.

Zusammenfassend die Zusammenstellung einiger wichtiger Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr.

	2025	2024
Total verrechenbare Stunden	35'523	30'456
KLV-Leistungstunden	28'220	23'491
Nicht-KLV-Leistungstunden	7'302	6'966
Total Kundinnen und Kunden (Durchschnitt)	293	247
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	39.1	36.2
Anzahl Mitarbeitende am 31.12.	69	62
Verrechenbare Std. pro Anwesenheits-Std.	51%	49%

Finanzen

Wir stellen fest, dass die Veränderungen und Anpassungen im Spitex-Umfeld immer schneller vorstättgehen. Dies macht die Arbeit des Vorstands, des Leitungsteams

und der Organisation zwar spannend, aber auch herausfordernd. Der Aufwand für konzeptionelle Arbeiten, Anpassungen im Rechnungswesen, im Reporting usw. steigt kontinuierlich. Gleichzeitig gilt es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten – ein Balanceakt, den wir dank der neuen Organisation ab 1. Juli 2025 hoffentlich erfolgreich meistern können.

Die Betriebsrechnung 2025 schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF 164'709 zugunsten der Gemeinden ab. Das bedeutet, dass der Betrieb um diesen Betrag unter den kantonal vorgegebenen Normkosten, dem sogenannten «Normdefizit», gearbeitet hat. Dank des guten Betriebsergebnisses konnte den Gemeinden Kapital in der Höhe von CHF 96'735 zurückbezahlt werden. Der positive Rechnungsabschluss bereits im Jahr der Fusion ist sehr erfreulich und zeigt, dass der Zusammenschluss der beiden Spitex-Organisationen einen positiven Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit hat.

Die Projektkosten der Fusion betragen rund CHF 150'000. Davon konnte der Anteil der externen Kosten in der Höhe von rund CHF 90'000 vertraglich direkt an die Gemeinden verrechnet werden.

Beim Vergleich der nachfolgenden Zahlen mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass ab 1. Juli 2025 die Gemeinden Nefenbach, Pfungen und Dättlikon neu in die Rechnung integriert wurden und der direkte Vergleich mit dem Vorjahr deshalb nicht möglich ist. Beim Budget erfolgte eine Anpassung mit Integration der 3 Gemeinden für das zweite Halbjahr 2025.

Der Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit betrug CHF 2'285'151. Er war CHF 389'821 bzw. 21% höher als im Vorjahr und lag CHF 115'859 bzw. 5% über Budget. Die Beiträge der Gemeinden betragen CHF 2'532'151 und sind gegenüber Vorjahr

um CHF 422'604 bzw. 20% gestiegen. Der jährliche Spitex-Beitrag pro Einwohner im Versorgungsgebiet beträgt CHF 105 und ist um CHF 8 gesunken.

Die Kosten aus betrieblicher Tätigkeit betragen CHF 4'619'610. Sie waren CHF 609'965 bzw. 15% höher als im Vorjahr, lagen jedoch CHF 147'130 bzw. 3% unter Budget. Die Personalkosten betragen CHF 4'137'278. Sie waren 16% höher als im Vorjahr und lagen 1% unter Budget. Der Personalaufwand im Verhältnis zum Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit ist von 189% im Jahr 2024 auf 181% zurückgegangen. Andererseits haben sich die Kosten für externe Aushilfen für die Pflege gegenüber Vorjahr mehr als verdoppelt, was mit den personellen Anpassungen aus der Fusion erklärt werden kann. Die übrigen betrieblichen Kosten betragen CHF 456'320 und lagen 10% über Vorjahresniveau, jedoch 20% unter Budget.

Die Abschreibungen betragen CHF 50'500 und sind gegenüber Vorjahr um CHF 7'400 bzw. 13% tiefer ausgefallen.

Ausblick

Im Jahr 2026 stehen wieder einige digitale Projekte zur Realisierung an. Da unsere Homepage technisch nicht mehr unterstützt wird, werden wir diese mit einem neuen Tool komplett überarbeiten, um spätestens Ende des Jahres mit einem neuen, moderneren und benutzerfreundlicheren Layout live zu gehen. Zudem werden wir eine neue, digital unterstützte Kostenrechnung einführen. Dieses Tool ermöglicht uns noch vertiefte Auswertungen, in welchen Prozessen wir Geld verdienen bzw. nicht kostendeckend arbeiten und dient uns damit auch als betriebswirtschaftliches Führungsinstrument.

Im Rahmen der Fusion wurden bereits einige bauliche Anpassungen in unserem Spitex-Zentrum realisiert. Wir haben jedoch festgestellt, dass das Wachstum des Personals dazu geführt hat, dass wir bezüglich Platz-Kapazitäten und Lärmpegel im Büro regelmässig an unsere Grenzen stossen. Daher sind weitere bauliche Massnahmen für 2026 geplant. Dabei handelt es sich insbesondere um den Ausbau von Büroarbeitsplätzen und zusätzliche Akustik-Massnahmen.

Ein Thema, das uns immer wieder stark herausfordert, ist der Datenschutz. Um alle gesetzlichen Regelungen zu erfüllen, haben wir verschiedene Prozesse angepasst. Zudem werden die Zugänge zu digitalen Daten weiter abgesichert, unter anderem durch zweifache Identifizierungsmassnahmen. Der Austausch von Kundendaten erfordert stets die Vollmacht der Kunden oder die Zustimmung zur Entbindung der Schweigepflicht. Für Angehörige ist es nicht immer einfach nachzuvollziehen, dass wir Daten nicht immer so weiterreichen dürfen, wie es von ihnen gewünscht wird.

Als Spitex-Organisation mit öffentlichem Leistungsauftrag liegt uns die Qualität unserer Leistungen sehr am Herzen. Doch stellt sich immer wieder die Frage «Was bedeutet Qualität und wie misst man sie?». Kunden und Angehörige nehmen Qualität oft nur in Bezug auf Freundlichkeit und Pünktlichkeit des Personals wahr. Die Qualität der Pflege geht jedoch über diese

Aspekte hinaus. Durch Begleitung, Coaching und Weiterbildungen fördern wir hochwertige Pflegeleistungen wie Verbandswechsel, Medikamentenmanagement und Palliative Pflege. Klare Strukturen, Abläufe und ein Fehlermeldesystem (CIRS) helfen, Pflegefehler zu minimieren und aus Fehlern zu lernen. Digitale Hilfsmittel ermöglichen die Dokumentation von Pflegesituationen, so dass Mitarbeitende auf relevante Informationen zugreifen können. Diese Qualität ist für Aussenstehende oft weniger sichtbar. 2026 werden wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und Kunden durch externe Befragungen messen und daraus wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer Spitex ziehen. Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Kundinnen, Kunden und Mitarbeitende die Chance nutzen, uns eine Rückmeldung zu geben. Nur so können wir uns verbessern.

Dank

Für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das die Vertragsgemeinden, die Kundinnen und Kunden unserer Spitex entgegenbringen, danken der Vorstand und die Geschäftsleitung bestens.

Ein spezieller Dank geht an das Leitungsteam und die Mitarbeitenden unserer Spitex. Mit ihrem grossen Einsatz ermöglichen sie den Menschen im Versorgungsgebiet, trotz gesundheitlicher Einschränkungen, möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld zu verbleiben und ihre Lebensqualität aufrechterhalten zu können.

Allen Spenderinnen und Spendern, welche uns mit ihren grosszügigen Spenden unterstützen, gebührt ebenfalls ein grosses Dankeschön.

Schliesslich danken wir unseren treuen Mitgliedern, welche unsere tägliche Arbeit in ihren Wohngemeinden finanziell und ideell unterstützen. Wir freuen uns, Sie an der Mitgliederversammlung persönlich begrüßen zu dürfen.

Spitex RegioSeuzach



Rikke Gubler
Geschäftsleitung



Felix Rutz
Präsident